

Nord-Thailand & Laos

16 Tage Studienreise

zu den drei historischen Königreichen

Lan Na, Sukhothai und Lan Xang



– Programmablauf –



Exkursionsleitung: Dr. Harald Kirsch

Lan Na Tai, oder das Land der Millionen (Reis-)Felder, ging im Jahre 1239 aus einem Fürstentum am Mekong hervor – die Stadt Chiang Saen gilt als Gründungsort, erste Hauptstadt war Chiang Rai. König Mangrai, der im Alter von 20 Jahren die Regentschaft in Chiang Saen übernahm, herrschte bald über große Teile Nordthailands und gründete 1296 Chiang Mai als neue Hauptstadt des Lan Na-Reiches, welches in seiner Blütezeit bis in den Süden des heutigen Chinas reichte. Das charakteristische Landschaftsbild des Landes wird von den steilen Gebirgsausläufern des Himalaya (bis über 2.500 m hoch) und den dazwischen eingeschlossenen intramontanen Ebenen dominiert. 1564 fiel Lan Na Tai für über 200 Jahre unter burmesische Herrschaft, 1774 wurde es Teil von Siam (Vizekönigreich), bevor es 1939 endgültig in Thailand integriert wurde. Lan Na ist zugleich eine eigenständige Tai-Kadai-Sprache mit eigenem Alphabet, das heute jedoch nur noch von Gelehrten beherrscht wird.

Sukhothai, was so viel wie 'Morgenröte der Glückseligkeit' bedeutet, gilt als das erste Reich in der thailändischen Geschichtsschreibung, obwohl es zeitgleich auch andere unabhängige Tai-Staaten gab (Lan Na, Phayao, Phrae). 1238 erreichte Sukhothai die Unabhängigkeit vom damals mächtigen Khmer-Reich, seine Blüte erlebte es unter König Ramkhamhaeng, dem Verfasser des ersten Thai-Alphabets, das bis heute in ganz Thailand seine Gültigkeit hat. Ramkhamhaeng und seine Zeitgenossen, König Mengrai von Lan Na und der Fürst von Phayao verstanden es, gemeinsam auf diplomatischem Weg die Gefahr der Mongoleninvasion (Kubilai Khan) anzuwenden. Ab 1439 ging Sukhothai im Königreich Ayutthaya, dem späteren Siam auf – die alte Hauptstadt Sukhothai wurde 1991, zusammen mit der 2. Residenzstadt Si Satchanalai, zum UNESCO-Welterbe.

Lan Xang (Lan Chang = Millionen Elefanten) wurde 1354 von Prinz Fa Ngum gegründet bzw. auf kriegerischem Wege vom Khmer-Reich als unabhängiges Lao-Tai-Reich abgespalten (Millionen Elefanten verweisen event. auf eine mächtige Armee mit Kriegselefanten). Ab 1393 dem Königreich Ayutthaya gegenüber tributpflichtig hatte Lan Xang seine Glanzzeit im 17. Jh. unter König Sulignavongsa. Nach dessen Tod zerfiel das Reich wegen Thronstreitigkeiten und wurde 1707 in drei Teile aufgespalten: Luang Phrabang, Vientiane und Champasak (Pakxé). 1777 erobert König Taksin Süd-Laos (Champasak), 1778 Vientiane und Luang Phrabang – Laos wird dem neu erstarkten Siam als Vasallenstaat einverleibt und erst 1893 an die Franzosen abgetreten. Die Gebiete östlich des Mekong werden als Protektorat Laos Teil der französischen Kolonie Indochina, 1904 ermächtigen sich die Franzosen auch der westlich des Mekong gelegenen Gebiete von Luang Phrabang. 1949 unabhängig und trotz Neutralität in die Wirren des Vietnamkrieges hineingezogen, übernahm 1975 der kommunistische Pathet Lao die Macht (Dem. Volksrepublik). Erst langsam macht sich eine Normalisierung der Beziehungen zu Thailand bemerkbar, insb. seit dem Beitritt von Laos in die ASEAN 1997.

1.-5. Tag: Anreise; Lan Na Tai (1) – rund um Chiang Mai

Unterkunft: *****(+) *Hotel in Chiang Mai (Lanna Palace 2004 Hotel)*



1. + 2. Tag

Flug Frankfurt – Bangkok (Ankunft in Bangkok am frühen Morgen des 2. Tages), Anschlußflug nach Chiang Mai und Transfer zum Hotel in Chiang Mai (Ankunft im Hotel ca. 10 Uhr)

Nachmittags Ausflug auf den Doi Suthep am westlichen Stadtrand von Chiang Mai

Besichtigungsziele und Themen:

- Wat Pha That Doi Suthep Ratcha Woraviharn (1.053 m): Der berühmte Tempel ist über eine große Naga-Treppe zu erreichen. In seinem 20 m hohen vergoldeten Chedi soll sich eine Buddha-Reliquie befinden, die 1371 aus Sukhothai mitgebracht wurde. Der Legende nach spaltete sich die Reliquie jedoch bei Ankunft in Chiang Mai und es erschien nicht angebracht, beide Teile an einem Ort aufzubewahren. Der zweite Teil wurde auf dem Rücken eines Weißen Elefanten befestigt, der freigelassen schnurstracks den Doi Suthep ansteuerte, wo er verendete. Es gab keinen Zweifel, daß dies der geeignete Platz für einen Tempel sei, um die Reliquie zu verwahren. Der Blick über das nahe Chiang Mai (15 km zum Stadtzentrum) ist besonders am späten Nachmittag beeindruckend.

Gemeinsames **Abendessen** in Chiang Mai

3. Tag

Tagesexkursion zum 'Elephant Nature Parc' (vormittags; Ban Mae Ta Man) und nach Lamphun (nachmittags)

Besichtigungsziele und Themen:

- Elephant Nature Parc bei Ban Mae Ta Man: großes Camp mit zahlreichen (Arbeits-)Elefanten in natürlicher Umgebung. Das Camp wird kommerziell betrieben und lebt vom Tourismus, wobei jedoch großen Wert auf eine artgerechte Haltung gelegt wird. Zum Besichtigungsprogramm gehört, neben einer beeindruckenden Vorführung, ein Ausritt in den umgebenden Wald. Mittagspause im Elefanten-Camp

gemeinsames **Mittagessen** (inklusive) im Elephant Nature Parc

- Lamphun: stadtgeographische Betrachtung einer der ältesten Städte der Region (um 660 gegründet), der einstigen Hauptstadt von Hariphunchai, einem ehemaligen Königreich der Mon (um 1000 von den Khmer und 1283 von Lan Na erobert); Wat Phra That Hariphunchai (wahrscheinlich 897 von den Mon gegründet, im 13. Jh. von den Lan Na stark erweitert) und Wat Chamathevi mit Bauwerken aus der Mon-Zeit
- Landwirtschaft: Anbau der typischen Obstbaumkulturen Nordthailands: Lamyai (Longan)

(Abendessen individuell – in Chiang Mai)

4. Tag

Rundfahrt östlich von Chiang Mai

Besichtigungsziele und Themen:

- 'small scale integrated farming' bei Doi Saket
- San Kamphaeng und Roong Arun Hot Springs: vulkanische Ursachen der beiden Geysire, deren schwefelhaltiges Wasser z.T. aufgefangen und in ein Resort geleitet wird; ggf. Besichtigung der Muang On Cave
- Bo Sang: Kunsthandwerk in Heimbetrieben; Bo Sang ist v.a. wegen seinen bunten, handbemalten Sonnenschirmen aus Papier weit über Chiang Mai hinaus bekannt; rund um Chiang Mai befinden sich weitere Handwerksdörfer, in denen Holzschnitzereien, Silber- und Bronzeverarbeitung, Seidenwebereien und vieles mehr angesiedelt sind

Gemeinsames **Abendessen** in Chiang Mai

5. Tag

Exkursion nach Chiang Dao im Norden der Provinz Chiang Mai

Besichtigungsziele und Themen:

- Huai Luk Royal Project: tropische Böden und Landnutzung in einem Projekt des Königshauses, welches in einem Karsttal Anbauflächen für ethnische Minderheiten (Hmong und Karen) sowie für Tiefland-Bauern (Thais) bietet; besonders November bis März ist die Erntezeit zahlreicher Agrarprodukte (Blumen, Obst, Gemüse) Camp

gemeinsames **Mittagessen** (inklusive) in Huai Luk

- Tham Chiang Dao: beeindruckende Höhle mit insg. 12 km Länge (bis jetzt wurden 5 große, tropfsteinreiche Räume für Besucher zugänglich gemacht); Landschaftsentstehung und Hydrographie in einer tropischen Karstlandschaft (Kegelkarst)

(Abendessen individuell – in Chiang Mai)

6. Tag: Glanzlichter des ehemaligen Königreichs Sukhothai

Unterkunft: *** Hotel in Phrae (1 Übernachtung)



6. Tag

Fahrt von Chiang Mai nach Sukhothai und Si Satchanalai (Fahrtstrecke: ca. 270 km – rd. 4 h Fahrzeit); am Abend Fahrt zur Übernachtung in Phrae

Besichtigungsziele und Themen:

- Sukhothai: die äußerst imposanten Ruinen der einst prachtvollen Stadt (UNESCO-Welterbe), die fast 120 Jahre lang Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs war, befinden sich in einer gepflegten Parkanlage rd. 20 km westlich von Neu-Sukhothai, der heutigen Provinzhauptstadt; der alte, rechteckig angelegte Stadtkern (1,8 x 1,4 km) war von Erdwällen und Wassergräben umgeben; innerhalb und außerhalb (insg. rd. 70 km²) wartet Sukhothai mit fast 200 Tempelruinen auf, wodurch die einstige Bedeutung deutlich wird
- Si Satchanalai: die Schwesterstadt von Sukhothai, malerisch am Ufer des Flusses Yom gelegen, war Sitz des damaligen Vizekönigs, ist heute Teil des UNESCO-Welterbes von Sukhothai und steht diesem an Bedeutung kaum nach; besonders beeindruckend sind die mächtigen Lateritquader, die zur Errichtung der Gebäudekomplexe verwendet wurden, wie z.B. beim Chedi des Wat Mahathat mit 22 x 22 m Grundfläche

Gemeinsames **Abendessen**

7.-9. Tag: Lan Na Tai (2) – Mekong und der äußerste Norden

*Unterkunft: *** Hotel in Chiang Saen (Chiang Saen River Hill Hotel)*



7. Tag

Vormittags Fahrt nach Chiang Rai (ca. 380 km, rd. 6 h Fahrzeit) mit Zwischenstop in Phayao; am späteren Nachmittag Ankunft in Chiang Saen

Besichtigungsziele und Themen:

- Gebirge: die Fahrt von Phrae führt über weite Strecken durch die nur dünn besiedelte und waldreiche Gebirgswelt, der natürlichen Grenze zum äußersten Norden Thailands
- Phayao: in seiner Blütezeit im 13. Jh. ebenbürtiger Partner der Königreiche Sukhothai und Lan Na Tai, liegt die Stadt am Ufer eines Sees mit ausdrucksvollem Blick auf die westlich davon gelegene Bergkette; direkt am Seeufer der Wat Sri Khom Kham mit der größten Buddha-Statue von Lan Na (17 m hoch) – Gelegenheit zum Mittagessen
- Chiang Rai: 1262 von König Mangrai gegründet und bis 1296 Hauptstadt von Lan Na; aus dem Wat Phra Kaeo Don Tao (imposante Holzbauten) stammt der berühmte Smaragd-Buddha, der sich seit 1782 in Bangkok, im dortigen Wat Phra Kaeo, befindet

Gemeinsames **Abendessen** in Chiang Saen

8. Tag

Ausflug entlang dem Mekong bis zum Goldenen Dreieck und nach Mae Sai

Besichtigungsziele und Themen:

- Chiang Saen: viele Ortschaften in Lan Na tragen den Begriff 'Chiang' im Namen, was einer befestigten Stadt mit Ummauerung entspricht und auch bei heute kleinen Orten auf deren einstige Bedeutung hinweist; Chiang Saen ist der Geburtsort von Mangrai, dem 1. König von Lan Na; nach einem Spaziergang entlang den Resten der alten Stadtmauer und -graben lohnt sich der Besuch im kleinen Nationalmuseum von Chiang Saen, der einen vielschichtigen Einblick in das Leben vergangener Zeiten und in die Lan Na-Kultur bietet - neben Ausgrabungsobjekten sind Handwerkszeug, Kleidung und Waffen vergangener Epochen von Interesse, außerdem volkstümliche Gegenstände der in der Region ansässigen Minoritäten; ein Bummel entlang dem Mekong-Ufer bietet Einblick in den Frachtverkehr mit dem nahen China
- Goldenes Dreieck: Dreiländereck Burma-Laos-Thailand an der Mündung des Ruak in den Mekong; berühmt durch den Mohnanbau und Opiumhandel v.a. während des Vietnamkrieges; der Mohnanbau wird durch verschiedene Ethnien betrieben, v.a. Hmong und Akha, aber auch andere; nachdem in Thailand und auch in China der Opiumkonsum und -handel unter drakonischen Strafen steht und auch Laos zunehmend bemüht ist, den Mohnanbau einzuschränken, avancierte Burma zum größten Opiumerzeuger der Region; lohnend ist auch ein Blick vom erhöht stehenden Wat Phra That Pu Khao über den Mekong bis weit nach Norden
- Mae Sai: geschäftige kleine Grenzstadt zu Burma mit zahlreichen Märkten und Einkaufsmöglichkeiten; von hier ist zu Fuß ein Ausflug nach Tachilek, der burmesischen Grenzstadt auf der gegenüberliegenden Flußseite des Ruak, ohne all zu große Formalitäten möglich (auf eigene Verantwortung!) - der Grenzübergang kann ohne Visum und gegen eine geringe Gebühr (ca. 10 Euro und Hinterlegung des Reisepasses als Pfand) passiert werden, allerdings muß man pünktlich zurück, denn die Grenze wird abends, ca. 17 Uhr, geschlossen (denjenigen, die keine Stippvisite nach Myanmar unternehmen möchten, seien die Märkte von Mae Sai zur Kurzweil empfohlen)

Gemeinsames **Abendessen**

9. Tag

Exkursion in die grandiose Bergwelt im Grenzgebiet zu Burma – durch das Tal des Mae Chan bis zum Doi Mae Salong

Besichtigungsziele und Themen:

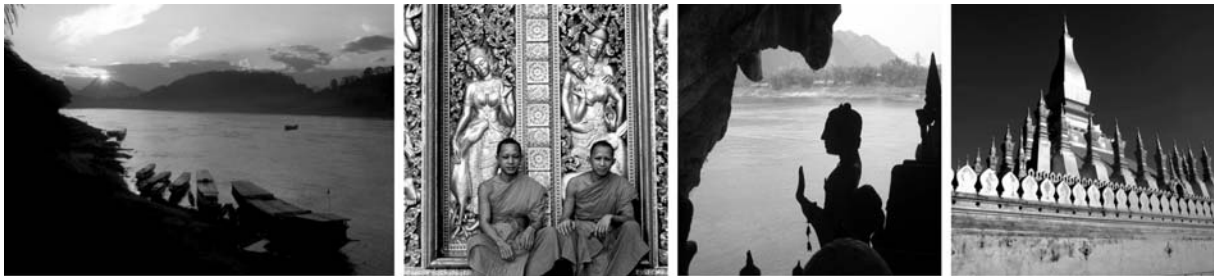
- Tal des Mae Chan und Doi Mae Salong: vollkommen unvermittelt ragen die steilen Bergflanken aus den Reisfeldern des flachen Tieflands bis in Höhen von über 1.500 m empor; leichte Wanderungen führen zu den Teegärten von Bachan Suk Chai (Akha-Dorf in 1.200 m Höhe) und nach Lao Chi Guay (Yao-Dorf im Tal des Mae Chan)
- Teepflanzung – Oolong Tee
- Mae Salong (Santikhiri): hoch in den Bergen im äußersten Norden Thailands treffen wir auf die chinesische Ortschaft Mae Salong, die erst in der 2. Hälfte des 20. Jh. von Chinesen eines Kuomintang-Regiments* gegründet wurde; rund um Mae Salong wird seit 1994 Grüner Tee und Oolong Tee, der von Taiwan eingeführt wurde, mit Spitzenqualität angebaut (der Tee kann bis zu 5 x aufgegossen werden und erzielt von allen Anbauprodukten die höchsten Gewinne pro Fläche – auch höhere Gewinne als Opium und ist daher eine echte Alternative zur Illegalität)

*1949 unterlagen die Truppen der Kuomintang (Chin. Nationalpartei unter Chiang Kai-shek) den Kommunisten unter Mao Zedong. Teile der nationalchinesischen Truppen setzten sich in den Norden Burmas ab, von wo aus sie bis 1961, vom CIA unterstützt, Vorstöße gegen die Volksrepublik China unternahmen, aber auch gegen burmesische Truppen zu kämpfen hatten. Danach siedelte sich ein Teil von ihnen im Nordwesten Thailands an und gründete Mae Salong.

Gemeinsames **Abendessen** in Chiang Saen

10.-16. Tag: Lan Xang (Laos); Rückreise

Unterkunft: *** Unterkunft / Hotel in Pakbeng (1), Luang Prabang (2), Vang Vieng (1), Vientiane (1)



10. Tag

Transfer von Chiang Saen nach Chiang Khong (mit Van), dort Fähre über den Mekong nach Houayxay (Laos); Beschaffung der Einreise-Visa für Laos (bei Ankunft); Einschiffung für die Fahrt nach Luang Prabang

Die insgesamt zweitägige Fahrt ist besonders in der Regenzeit (Mai-Oktober) recht abenteuerlich, aber immer authentisch und nichts für Leute, die einen Luxusdampfer mit Liegestuhl erwarten. Die Strecke könnte zwar viel schneller (1 Tag) mit einem Speedboat (kleines Longtail-Boot) zurück gelegt werden, aber an Betracht dessen, daß diese eine recht negative Unfallstatistik aufweisen, werden wir die Fahrt in zwei Etappen, unterbrochen von einer Übernachtung in Pakbeng, mit dem größeren und langsameren, aber sicheren Slowboat unternehmen. Die Landschaft und die Eindrücke vom Leben am und mit dem Fluß werden für die Unbequemlichkeiten entschädigen – die Fahrt ist Programm und ein unvergeßliches, einmaliges Erlebnis!

Mit Proviant und v.a. Trinkwasser für die Fahrt auf dem Mekong (ca. 8 Stunden) versorgen!

Besichtigungsziele und Themen:

- Bootsfahrt auf dem Mekong: der längste Fluß Südostasiens führt ab Wiang Kaen durch ein enges Tal mit zahlreichen Stromschnellen, weshalb alle größeren Schiffe über Nacht anlegen und ihre Fahrt unterbrechen; bis Luang Prabang begleitet keine Straße den mächtigen Strom, so daß die meisten der an ihm liegenden kleinen Ortschaften nur über dem Wasserweg zu erreichen sind; neben der imposanten Landschaft bietet die Fahrt daher immer wieder Einblicke in den Alltag der Menschen am Fluß, zumal das Schiff mitunter einen nicht-fahrplanmäßigen Zwischenstop einlegt, um Güter für ein am Fluß gelegenes Dorf zu entladen. Wir sind in Laos – einem Land, in dem die Entwicklung im Vergleich zu jener von Thailand um Jahrzehnte zurück liegt.
- Übernachtung in Pakbeng: die Stromversorgung in Pakbeng erfolgt mittels Generator (kein Anschluß an das Stromnetz), weshalb die Stunden mit elektrischer Energie begrenzt sind (meist bis 22 Uhr)

Gemeinsames **Abendessen** in Pakbeng

11. Tag

Fortsetzung der Fahrt über den Mekong bis nach Luang Prabang

Mit Proviant und v.a. Trinkwasser für die Fahrt auf dem Mekong versorgen!

Besichtigungsziele und Themen:

- Bootsfahrt auf dem Mekong (ca. 8 Stunden)
- Luang Prabang: bis zum Sturz durch den kommunistischen Pathet Lao 1975 Sitz der Königsfamilie; das historische Zentrum der nicht mal 50.000 Einwohner zählenden Stadt befindet sich auf einem Sporn zwischen Mekong und seinem Zufluß Nam Khan; der späte Nachmittag und frühe Abend lädt ein, sich bei einem ersten Spaziergang in Luang Prabang die Füße zu vertreten; seit 1995 gehört die historische Stadt, einschließlich der französischen Kolonialarchitektur (ältere Holzbauten wurden 1887 durch einen Großbrand zerstört), zum UNESCO-Welterbe

Gemeinsames **Abendessen** in Luang Prabang

12. Tag

Fußexkursion durch die historische Altstadt von Luang Prabang und Fahrt zu den Höhlen von Pak Ou

Besichtigungsziele und Themen:

- Luang Prabang: von den zahlreichen Tempelanlagen sind v.a. der Vat Visounarath (1512 gegründet), der Vat Mai Suwannaphumham (18. Jh., größte Tempelanlage von Luang Prabang) und der Vat Xienthong (16. Jh.) äußerst sehenswert; der Königspalast (1904-1909 erbaut) ist heute Nationalmuseum; vom nahe gelegenen Hügel Phousi, auf den 328 Stufen hinauf führen, bietet sich besonders kurz vor Sonnenuntergang ein herrlicher Ausblick über die Stadt und der Landschaft am Mekong
- Pak Ou: Höhlen in den Uferklippen des Mekong; hier wurden während des Indochina-Krieges private Buddha-Statuen zum Schutz vor Plünderung in Sicherheit gebracht, wovon heute noch Hunderte zu besichtigen sind

Gemeinsames **Abendessen** in Luang Prabang

13. Tag

Fahrt mit dem Van über Sala Pac Thu, Phou Khoun, Ban Thieng nach Vang Vieng

Besichtigungsziele und Themen:

- Hochgebirge: die Fahrt führt in kurvenreicher, landschaftlich besonders reizvoller Strecke durch das nordlaotische Bergland – die waldreichen Gebirgsketten beidseits der Straße erheben sich auf über 2.000 m Höhe; neben den Lao sind hier u.a. ethnische Minderheiten der Tai Dam (Schwarze Tai, wegen der Farbe der Kleidung), Tai Lu und von Völkern, die nicht zu den Tai-Kadei zählen, wie z.B. Hmong, anzutreffen, so auch in der, in herrlicher Landschaft gelegenen Kleinstadt Vang Vieng (Übernachtung)

Gemeinsames **Abendessen** in Vang Vieng

14. Tag

*vormittags Weiterfahrt mit dem Van über Huai Mo und Muang Phôn Hông nach Vientiane;
nachmittags stadtgeographische Exkursion in Vientiane*

Besichtigungsziele und Themen:

- Vientiane (Viang Chan): die heutige Hauptstadt von Laos macht eher einen verträumt-provinziellen Eindruck; mit ca. 350.000 Einwohnern erstreckt sie sich am Nordufer des Mekong; seit 1975 Hauptstadt des kommunistischen Landes, hat der Ort jedoch seit der ersten Besiedlung in der Jungsteinzeit bis heute eine lange, abwechslungsreiche Entwicklung durchlaufen; das Wahrzeichen der Stadt und des gesamten Landes ist der Pha That Luang (große goldene Stupa) – die Stupa aus dem 16. Jh. wurde auf den Ruinen eines Khmer-Tempels (13. Jh.) errichtet, der wiederum auf den Ruinen eines Tempels buddhistischer Missionare aus Indien (3. Jh.) gebaut war, 1828 durch Siam zerstört und 1930 durch die Franzosen rekonstruiert; von der jüngsten Geschichte zeugt der Patou Xai, ein 49 m hoher Monumentalbau in Form eines Trumpfbogens – ursprünglich der königlichen Armee (Unabhängigkeit von Frankreich), heute den Helden von 1975 (kommunistische Machtübernahme) gewidmet, ist das Bauwerk nach wie vor unvollendet (viel Zement verschwand in privaten Villen der Machthaber ...); im Stadtzentrum laden u.a. der Wat Si Saket und Wat Si Muang, sowie ein großer Nachtmarkt, zu einem Besuch ein; am interessantesten – aus geographischer Sicht – ist der Vergleich von Vientiane und das Leben in seinen Straßen mit dem in ähnlich großen Städten im benachbarten Thailand

Gemeinsames **Abendessen** in Vientiane

15. + 16. Tag

Der frühe Vormittag des 15. Tages kann zu einem Besuch auf dem Morgenmarkt oder eigene Entdeckungen genutzt werden. Gegen 10 Uhr Transfer zum Flughafen Vientiane La Wattay und Mittagsflug nach Bangkok (Ankunft in Bangkok ca. 15 Uhr). Der Weiterflug nach Frankfurt ist erst kurz vor Mitternacht, wobei das Gepäck von Vientiane nach Frankfurt durchgeschickt werden kann. Die Zeit zwischen 15 und 20 Uhr nutzen wir für eine kurze Stippvisite mit Abendessen in Bangkok (hierfür wird die erneute Einreise nach Thailand mit Landing Card erforderlich).

Kurz vor Mitternacht: Linienflug mit Thai Airways nach Frankfurt/Main; Ankunft in Frankfurt am frühen Morgen des 16. Tages, Weiterfahrt zum Heimatort

Wenn Sie Fragen, egal welcher Art zu dieser Reise haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Dr. Harald Borge; Tel. 07071-2977532, Mobil 0151-19638731



Dr. Harald Kirsch

Seit rund 18 Jahren in Südost-Asien tätig (u.a. Projekte der Universitäten Frankfurt und Chiang Mai, sowie zuletzt für den Deutschen Entwicklungsdienst), hat er diese Region nicht nur kennen, sondern auch schätzen gelernt. Neben der Natur und Kultur faszinieren ihn immer wieder auf's Neue die Begegnungen mit den Menschen selbst, die nach einiger Zeit gar nicht mehr so fremd erscheinen..

links: Reiseziele und -route im Überblick

Verlängerungsmöglichkeit in Bangkok

Unterkunft: ***(*) Hotel in Bangkok (Grande Ville Hotel)



Wer im Anschluß die Millionenmetropole Bangkok auf eigene Faust erkunden möchte, dem bieten wir auf Anfrage die Möglichkeit einer Verlängerung, z.B. für 5 Tage im Grande Ville Hotel (im Stadtzentrum, Chinatown) für 160,- € (Gesamtpreis pro Person für 5 Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag 90,- €)